

<p>Bildungsgang- bezogene Entwick- lungsprojekte</p>	<p>Die Arbeit in den Bildungsgängen steht im Zentrum der Anstrengungen zur individuellen Förderung. Die Bildungsgänge setzen einerseits grundlegende Rahmenbedingungen und stellen die Umsetzung der erarbeiteten schulischen Ansätze sicher, bieten andererseits aber auch die notwendige Flexibilität, adressatengerechte Konzepte zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren.</p> <p>Im Folgenden werden die Konzepte der Bildungsgänge in folgender Reihenfolge vorgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Berufsgrundschuljahr/Berufsfachschule 2. Höhere Berufsfachschule 3. Fachoberschule 4. Wirtschaftsgymnasium 5. Berufsschule (duales System) <p>Die Konzepte umfassen folgende Gliederungspunkte, sofern spezielle Aktivitäten bzw. Vorhaben zu nennen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnose ▪ Intervention/Maßnahmen (Differenzierung, Übergänge gestalten) ▪ Evaluation
<p>1. Berufsgrund- schuljahr, Berufsfach- schule</p>	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Diagnose in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erfolgt auf der Basis des letzten Zeugnisses der Sekundarstufe I (Halbjahreszeugnis 10.1). Die Zeugnisnoten dienen der Beratung der Lernenden bei der Anmeldung. Darüber wird ein Protokoll erstellt. ▪ Das Ergebnis der ersten Klassenarbeit in diesen Fächern ist Anlass, um eine Reflexion über den Leistungsstand und ggf. alternative Perspektiven zu initiieren. ▪ In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit wird für die Lernenden, ein Eignungstest „Berufswahl“ angeboten. Der Test prüft Interessen, Schlüsselqualifikationen und Leistungen, zeigt Schwächen auf, überprüft die Selbsteinschätzungen und zeigt sinnvolle Ausbildungsgänge und Entwicklungsmöglichkeiten auf.
	<p>Intervention/Maßnahmen</p>
	<p>Eigenverantwortung stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein detailliertes Mentoring-System ist implementiert. Jede Schülerin/jeder Schüler hat einen schulischen Ansprechpartner/-in, mit dem der Leistungsstand, das Verhalten und ggf. persönliche Probleme zu festgelegten Zeitpunkten reflektiert und protokolliert wird. Ziel ist die Übernahme von Eigenverantwortung für den Bildungsprozess an der Schule, das Praktikum und die Suche nach einem Ausbildungsplatz. Unterstützungsmaßnahmen werden in diesen Gesprächen ebenfalls thematisiert. ▪ Eigenständige Suche eines Praktikumsplatzes (i.d.R. vor dem Beginn des Bildungsganges). ▪ Beteiligung am Projekt „Was geht“ der Walter Blüchert Stiftung ab Schuljahr 2018/19 (externes Mentoring)

	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Kooperation mit dem Verein „Arbeit und Leben e.V.“ wird zu Beginn des Schuljahres eine zweitägige sozialpädagogische Einführungsveranstaltung im Klassenverband durchgeführt. Diese Veranstaltung dient dem Kennenlernen und der Feststellung von Stärken und Schwächen. Zukunftserwartungen und Grundtugenden werden erarbeitet und dargestellt. Darüber hinaus werden Regeln und Verhaltensweisen für ein erfolgreiches gemeinsames Lernen am RRB besprochen und eingeübt. ▪ In Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Schulsozialarbeiterin und der Lehrenden werden individuelle Fördergespräche konzeptioniert und angeboten. ▪ Nach den Möglichkeiten der Schule erhalten die Lernenden ggf. zusätzlichen Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer Lernaufgabe „Bewerbung“ in Kooperation mit externen Partnern. ▪ Teilnahme am „Berufsinformationstag“ und am „Tag der Logistik“. ▪ Die Vorbereitung auf eine berufliche Perspektive erfolgt durch ein dreiwöchiges Praktikum, das im Unterricht des Faches Personalprozesse vor- und nachbereitet wird. ▪ Weitere Maßnahmen: siehe ‚Beratungskonzept des RRB und Konzept zur Schulsozialarbeit.
	<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Qualitätssicherung werden in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik Parallelarbeiten geschrieben.
<p>2. Höhere Berufsfachschule</p>	<p>Diagnose</p> <p>Die Diagnose über den Lernstand findet grundsätzlich im laufenden Unterrichtsprozess sowie durch die schriftlichen Leistungsüberprüfungen statt. Planung: Nach dem ersten Quartal werden in Jahrgang 11 Beratungsgespräche auf Basis einer pädagogischen Klassenkonferenz geführt. Zur Diagnose werden darüber hinaus folgende Daten herangezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeugnisnoten der Herkunftsschulen ▪ Selbsteinschätzungsbogen bei der Anmeldung ▪ individuelle Gespräche und Beratungen bei der Anmeldung ▪ Klassenlehrerstunde als Raum für Diagnosegespräche
	<p>Intervention/Maßnahmen</p>
	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ freiwillige Teilnahme / eigenständige Auswahl der angebotenen Fördermodule (Unterstufe) bzw. der Lernstudios (Oberstufe). ▪ Das Konzept „Lernen mit Notebooks“ sowie das Konzept „Europaklassen“ (realisiert in 2 Zügen des Bildungsganges) unterstützen das kooperative Arbeiten und ermöglichen individuelle Arbeitsgemeinschaften

	<p>für die Klausurvorbereitung, die Erstellung von Referaten und die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung der Zeit des eigenverantwortlichen Arbeitens im Ganztagszug der Höheren Handelsschule, insbesondere im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung. ▪ Vorbereitung von und Teilnahme an Projekttagen (Europatag, Tag der Europäischen Fremdsprachen, Deutsch-französischer Teamwettbewerb, Fairtrade Aktivitäten). ▪ Kurzschulung zur Wahrnehmung der Aufgabe eines Schüler-Guides für die uns besuchenden Schülerinnen und Schüler der Herkunftsschulen am „Realschultag“ am RRB. ▪ Ein transparentes Fehlzeitenkonzept gibt den Schülerinnen und Schülern in gestufter Form frühzeitige Hinweise, die Verhaltensänderungen implizieren sollen (vgl. Beratungskonzept). ▪ In Planung ist ein detailliertes Bildungsgangkonzept. Die Ergebnisse des Seminars ‚Erwachsen Handeln‘ 2/2018 (Lions Quest) sowie der AG „Zukunftsschulen“ (Land NRW) sind Bausteine des Konzepts.
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Portfolioarbeit (im Ganztagszug der Höheren Handelsschule) ▪ individuelle Aufgabenstellungen aus dem Selbstlernzentrum (Moodle-Plattform) insbesondere zur FHR-Prüfungsvorbereitung.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zertifikatskurse Fremdsprachen ▪ Angebot „Lernstudio“ für die Oberstufen (Betriebswirtschaft/ Rechnungswesen, Mathematik) ▪ Fördermodule (Mathematik, Deutsch) für die Unterstufen
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivitäten der Studien- und Berufswahlkoordinatorin ▪ Durchführung einer Lernaufgabe „Bewerbung“ in Kooperation mit externen Partnern. ▪ Teilnahme am „Berufsinformationstag“ und am „Tag der Logistik“. ▪ Vorbereitung und Teilnahme an der Messe „MyJobOWL“ ▪ Weitere Maßnahmen: siehe Beratungskonzept des RRB und Konzept zur Schulsozialarbeit.
	<p>Mitarbeit im Projekt „Zukunftsschulen NRW“ (Land NRW)</p> <p>Das RRB arbeitet gemeinsam mit zwei anderen kaufm. Berufskollegs im Regierungsbezirk im Rahmen von „Zukunftsschulen“ NRW an weiteren Konzepten zur individuellen Förderungen in der Höheren Berufsfachschule. Dabei stehen der Austausch und das Lernen von Anderen und die Förderung der Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt.</p>
	<p>Evaluation</p>
	<p>Die Evaluation der Maßnahmen erfolgt im Prozess. Dies führt zu jährlichen Optimierungen, die im Bildungsgangaudit des Bildungsganges mit der Schulleitung vor Schuljahresbeginn besprochen werden und dann in der folgenden Bildungsgangkonferenz diskutiert und beschlossen werden.</p>

<p>3. Fachoberschule Klasse 12 und Klasse 13</p>	<p>Diagnose</p> <p>Die Lerngruppen in den Klassen 12 und 13 der Fachoberschule zeigen einen hohen Grad an Heterogenität, der u. a. durch unterschiedliche Bildungs- und Ausbildungsvoraussetzungen, Altersunterschiede und Migrationshintergründe gekennzeichnet ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein erster Test und wiederholende Übungsaufgaben führen zur Feststellung des Kenntnisstandes durch die Lehrenden und zur Möglichkeit der Selbsteinschätzung durch die Lernenden. ▪ Eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Empfehlung sich um Fördermaßnahmen zu bemühen, stellt das analysierte Ergebnis der ersten Klassenarbeit. <p>Die auf dieser Basis durchgeführte Diagnose führt zu individueller Beratung und Zielvereinbarungen, die selbstständig geplant und durchgeführt werden müssen. Es gibt keine schulischen Fördermaßnahmen speziell für die Fachoberschule.</p>
	<p>Intervention/Maßnahmen</p>
	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken</p> <p>Die Fachkolleginnen und Kollegen stellen die Möglichkeiten des Selbstlernzentrums vor (Moodle-Plattform) und motivieren zu eigenverantwortlichem Arbeiten in Lerngruppen.</p>
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angleichungsübungen in der Verantwortung der Fachkolleginnen/Fachkollegen, um die Kenntnisse – soweit erforderlich - an das erwartete Niveau heranzuführen.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der FOS 13 werden Informationsveranstaltungen zu Angeboten der Universitäten für potenzielle Studienanfänger durchgeführt. ▪ Darüber hinaus besuchen die Lernenden die Universität und die Fachhochschule Bielefeld Dazu gehört auch ein Besuch der zentralen Studienberatung bzw. der Bibliothek. ▪ Teilnahme am Tag der Logistik
	<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Qualitätssicherung werden in den schriftlichen Prüfungsfächern Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen, Deutsch, Englisch und Mathematik Parallelarbeiten geschrieben, falls es Parallelklassen gibt. ▪ Für die schulinterne Evaluation werden die Abbrecher- und Durchfallquoten erfasst und durch Beratungen auf der Bildungsgangkonferenz ausgewertet. ▪ Begründungen für Abmeldungen im lfd. Schuljahr werden ausgewertet.

<p>4. Wirtschaftsgymnasium</p>	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Konzept „Lernen mit Notebooks“ unterstützt das kooperative Arbeiten und ermöglicht individuelle Arbeitsgemeinschaften für die Klausurvorbereitung, die Erstellung von Referaten und die Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Räume werden zur Verfügung gestellt. ▪ „Methodentage“ zu Beginn des Bildungsganges fördern bzw. stärken die Schülerinnen und Schüler im eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten. ▪ Ein Tutoren-System im Fach Mathematik ist in das Lernstudio integriert: Lernende des Mathe-Leistungskurses im Jahrgang 12 bzw. 13 arbeiten als Tutoren mit den Wirtschaftsgymnasiasten des Jahrgangs 11 ▪ Kurzschulung und Wahrnehmung der Aufgabe eines Schüler-Guides für die uns besuchenden Schülerinnen und Schüler der Herkunftsschulen am „Realschultag“ am RRB ▪ In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Bielefeld können Schülerinnen und Schüler sich als ehrenamtliche Paten für unterstützungsbedürftige Grundschülerinnen und –schüler engagieren.
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In den Fächern Englisch und Mathematik findet in 11.1 Angleichungsunterricht statt. Es handelt sich für die Schülerinnen und Schüler um zusätzlichen Unterricht von einer Stunde pro Woche. Englisch: die Schüler erstellen selbst ein diagnostisches Stärken,- Schwächen-Profil, begleitende interaktive Grammatikübungen werden eingesetzt, um individuelle Defizite auszugleichen. Mathematik: Einsatz eines Selbstlernportfolios mit Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads, auch interaktiv. ▪ Im Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen stehen in Klasse 12 und 13 je eine Förderstunde im Klassenverband zur Verfügung. Dort kann u.a. ein Lernprogramm für den Bereich Rechnungswesen genutzt werden. Dieses wenden die Schülerinnen und Schüler in eigener Verantwortung an. ▪ Darüber hinaus werden in kooperativen Lernformen individuelle Übungen eingesetzt. Leistungsstarke Lernende arbeiten mit schwächeren zusammen. ▪ Die Materialien des Selbstlernzentrums (Moodle-Plattform) können genutzt werden. ▪ Das Unternehmensplanspiel TOPSIM wird als Lernaufgabe im JG.13 durchgeführt.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernstudio für die Fächer Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Mathematik ▪ Zertifikatskurse in den Fremdsprachen (Spanisch, Französisch, Englisch, Russisch)
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dreiwöchiges Betriebspraktikum in 12.2 (auch im Ausland möglich) ▪ „Abitur und wie weiter?“, Seminar in Kooperation mit dem Unterneh-

	<p>men „dimension21“ in Jahrgang 12</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „WiSH“ (Wirtschaft in Schule und Hochschule): einem Gymnasium und der Fachhochschule Bielefeld u.a. mit dem Ziel der Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten. Dieses Projekt wird in Abhängigkeit von den Möglichkeiten der FH Bielefeld realisiert. ▪ Individuelle Beratungstermine mit einem festen Berater der Agentur für Arbeit finden laufbahnbegleitend statt ▪ Laufbahnberatung durch BGL / KL ▪ Teilnahme am Berufsinformationstag und am Tag der Logistik. ▪ Weitere Maßnahmen: siehe ‚Beratungskonzept des RRB und Konzept zur Schulsozialarbeit.
	<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parallelarbeiten in allen Fächern. ▪ Erfassung und Auswertung der Abbrecher- und Durchfallquoten sowie der Ergebnisse des Zentralabiturs. ▪ Abgänger(-innen)statistik zur Erfassung des weiteren Bildungsweges. ▪ Einsatz eines EVA-Bogens zur Auswertung des Unterrichts. ▪ Teilnahme an Forschungsprojekten der Uni Wuppertal und des Oberstufenkollegs (Langzeitstudien, laufbahnbegleitend).
Berufsschule (übergreifend) – Anlage A	<p>Im dualen System der Berufsausbildung ist die Heterogenität innerhalb und zwischen den Bildungsgängen sehr groß.</p> <p>Einige Maßnahmen werden von allen Bildungsgängen durchgeführt. Diese Maßnahmen sind im ersten Teil aufgeführt.</p> <p>Andere Maßnahmen sind bildungsgangspezifisch und darum im zweiten Teil unter dem jeweiligen Bildungsgang aufgeführt.</p>
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Klassen der Teilzeitberufsschule erfolgt die Diagnose der Ausgangskennnisse i.d.R. über das aus dem vorangegangenen Bildungsgang vorgelegte letzte Zeugnis. ▪ Die ersten Tests, Hausaufgabenpräsentationen, mündlichen Beiträge und die erste Klassenarbeit stellen darüber hinaus die Grundlage für die Empfehlung zu einer frühzeitigen Teilnahme an fachbezogenen Förderangeboten dar. ▪ Das Herkunftszeugnis und erste Leistungsüberprüfungen sind auch Grundlage für eine Niveauzuweisung zu Englisch-Kursen.
	<p>Intervention/Maßnahmen:</p>
	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das in einigen Bildungsgängen praktizierte Konzept „Lernen mit Notebooks“ unterstützt das kooperative Arbeiten und ermöglicht individuelle Arbeitsgemeinschaften für die Klausurvorbereitung, Erstellung von Referaten und die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Räume werden zur Verfügung gestellt.

	<ul style="list-style-type: none"> Die Nutzung der Moodle Plattform steht als zusätzliche Kommunikations- und Informationsmöglichkeit zur Verfügung.
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgehend von der Heterogenität der Lernenden in den Fachklassen bieten Lernsituationen hinreichend Gelegenheit, Schülerinnen und Schülern ihren Fähigkeiten <u>entsprechende Aufgaben zuzuteilen</u> und sie individuell zu beraten. Im Rahmen der methodisch-didaktischen Jahresplanungen ist in den Bildungsgängen die Vermittlung von <u>Lernkompetenzen</u> verabredet, die den Auszubildenden helfen, möglicherweise vorhandene Defizite selbst abzubauen. Über <u>Lernortkooperationen</u>, bei denen Praktiker in den Unterricht kommen, werden insbesondere auch Auszubildende aus kleinen Ausbildungsbetrieben gefördert, die über ihren Ausbildungsbetrieb keine Möglichkeit bekommen, an überbetrieblichen Schulungen teilzunehmen (z. B. Planung, Durchführung und Reflexion von Kundenberatungsgesprächen). Die Neuordnung zahlreicher Richtlinien im Bereich der Berufsschule verlangt in der mündlichen Prüfung die Präsentation eines „<u>Fachreports</u>“. Die Auszubildenden erhalten bei Erstellung und Korrektur umfassende und individuelle Hilfe. Das Fach Englisch wird entsprechend der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler/Auszubildenden auf verschiedenen Niveaustufen unterrichtet. In einzelnen Bildungsgängen werden <u>Vertiefungs- und Forderkurse</u> im Differenzierungsbereich angeboten.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Bedarfsfall wird eine individuelle Förderung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und freien Trägern (<u>Ausbildungsbegleitende Hilfen</u>) organisiert. Die Auszubildenden erhalten die Möglichkeit, <u>Sprachzertifikate</u> in Englisch, Französisch, Spanisch oder Russisch zu erwerben. Die Auszubildenden können während der Ausbildung <u>Auslandspraktika</u> absolvieren (Projekt „Fit für Europa“ der Bezirksregierung). Durch das Angebot des „<u>Kaufmanns International</u>“ ab Februar 2015 können Auszubildende verschiedener Berufsschulzweige innerhalb ihrer Ausbildung eine wirtschaftliche, sprachliche und interkulturelle Zusatzqualifikation erwerben.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> Absolventen werden aktiv auf die Möglichkeiten der weiteren Qualifizierung z.B. auch an Hochschulen hingewiesen. Am Rudolf-Rempel-Berufskolleg selbst bietet sich entweder die Möglichkeit der beruflichen Fortbildung im Rahmen der Fachschule oder des Erwerbs allgemeiner Abschlüsse in der Fachoberschule 12 und 13
	<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zur Qualitätssicherung werden die Ergebnisse der externen Kammerprüfungen im Vergleich mit den schulischen Leistungen analysiert.

<p>Bankkaufleute</p>	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Propädeutik in Mathematik (2 Std/Woche im Unterstufenblock) Ausgehend von der Heterogenität der Lernenden werden im Unterricht Wiederholungen vorgenommen, so dass die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler in den mathematischen Grundlagen an das erforderliche Niveau angeglichen werden. ▪ Fachpräsentationen im Fach Deutsch zur Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Nutzung eines zusätzlichen Differenzierungsangebots ab der 3. Blockphase: Wahlmöglichkeit zwischen den Kursen „Kompetenzvertiefung berufsbezogene Fächer“ und „Steuerlehre“. ▪
<p>Fachkräfte für Lagerlogistik und Fachlageristen</p>	<p>Diagnose</p> <p>Ausführliche und individuelle Einstiegsinterviews der Klassenleitungen mit den Schülerinnen und Schülern führen zu vertieften Kenntnissen über deren bisherigen Lebens- und Bildungsweg. Dies ermöglicht, frühzeitig die vorhandenen Problematiken aufzugreifen und die Schulsozialarbeit einzu beziehen bzw. ggf. externe Hilfe hinzuzuziehen. Auf der anderen Seite erfahren die Schülerinnen und Schüler eine Wertschätzung durch das Ernstnehmen ihrer Biografie und es entwickelt sich ein Vertrauensverhältnis, das für den weiteren Lernprozess ausschlaggebend ist.</p>
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung im Deutschunterricht nach vorausermitteltem Bedarf und unter Berücksichtigung berufsbezogener Lese- und Schreibanforderungen. ▪ Einsatz von DAF-DAZ-Lehrkräften, um die Geflüchteten Jugendlichen in diesem Bildungsgang zu unterstützen. ▪ Besuche der Übungslager der DEKRA und des BVWL im Rahmen der Vorbereitung auf die praktische Zwischen- und Abschlussprüfung der IHK. Hier wird individuell auf die Fragen und Ängste der Auszubildenden eingegangen, um so Prüfungsangst abzubauen. ▪ Lernortkooperation mit verschiedenen Unternehmen helfen dabei, Auszubildenden aus kleineren Unternehmen Sachverhalte transparenter zu machen. Hier finden zu verschiedenen Fachthemen auch Unternehmensbesichtigungen in regelmäßigen Abständen statt.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation im Rahmen Ladungssicherung mit dem BVWL. Hier werden die Auszubildenden u.a. individuell von externen Ausbildern auf die Zertifikatsprüfung vorbereitet und können praktische Erfahrungen sammeln. ▪ Kooperation im Rahmen der Staplerausbildung mit dem BVWL. Hier werden die Auszubildenden u.a. individuell von externen Ausbildern auf die Zertifikatsprüfung vorbereitet und können praktische Erfahrungen sammeln.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusatzkurs Englisch (80 Stunden auf B1-Niveau) als ein Baustein zur Erlangung der FOR. ▪ Bei leistungsstarken Auszubildenden erfolgt eine Beratung der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden über die Möglichkeit, vom 2 jährigen Beruf zum 3 jährigen Beruf zu wechseln. Leistungsschwache Auszubildende werden hinsichtlich eines Wechsels vom 3 jährigen zum 2 jährigen Beruf beraten.
	<p>Fortbildung ,Heterogenität:</p> <p>Das RRB ist mit diesem Bildungsgang ‚Startschule‘ eines Projektes des Qualis NRW: Erprobung der landesweiten Fortbildung „Heterogenität als Herausforderung am BK“.</p>
Groß- und Außenhandelskaufleute	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Erprobung: Die individuellen Kompetenzen der Auszubildenden werden durch Beurteilungsbögen mit Selbst- und Fremdeinschätzung erfasst (Prozessportfolio).
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein sog. Tagesfall lässt in Breite und Tiefe unterschiedliche Bearbeitungsformen, je nach Kompetenz der Auszubildenden zu. ▪ Für Auszubildende mit 3jährigen Verträgen werden in der Oberstufe die Inhalte des Fachs „Steuerung und Kontrolle“ vertieft.
	<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexionsfragebogen zum Tagesfall
Immobilienkaufleute	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fach Deutsch: differenzierte Aufgabenstellungen im Bereich Kundengespräche oder Teambesprechungen entsprechend dem Qualifikationsniveau und zur Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Wahlqualifikationen). ▪ Zusatzangebot für Auszubildende mit 2 und 2 1/2 jährigen Ausbildungsverträgen zur Vertiefung der Fachkompetenz. Es stehen ein Aufgabenpool und Skripte zur selbstständigen Erarbeitung bzw. zur Kleingruppenarbeit zur Verfügung. Unterstützung kann bei Lehrenden angefordert werden.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsaustausch mit den Ausbildungsbetrieben im Rahmen der Kooperationsveranstaltungen und durch externe Referenten. ▪ Regelmäßige Exkursionen zu Fachhochschulen der Region mit immobilienwirtschaftlichen Schwerpunkten. ▪ Auf Nachfragen individuelle Beratung der Auszubildenden über weitere berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten nach Abschluss der Ausbildung (Fachwirt IHK, Betriebswirt, Studium).

Industriekaufleute	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Navision-Projekttag im Unter- und Mittelstufenblock <p>Die begleitenden Materialien ermöglichen eine weitgehend selbstgesteuerte Bearbeitung komplexer Problemstellungen mit Hilfe des ERP-Programms Navision. Schülerinnen und Schüler arbeiten, unterstützt durch die Lehrer als Lernberater, in ihrem eigenen Lerntempo.</p>
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Es besteht die Möglichkeit, nach Neigung Differenzierungskurse mit unterschiedlichen Anforderungen zu wählen. In den Teilzeitklassen besteht die Wahl zwischen Englisch, angewandter Datenverarbeitung und Global Affairs (in englischer Sprache). Im Blockunterricht kann zwischen Englisch und internationalem Marketing gewählt werden. ▪ Innerhalb des Differenzierungskurses Englisch wird – ergänzt um Angebote am Nachmittag - auf die BEC-Prüfung vorbereitet, die jährlich im Mai am RRB abgenommen wird. ▪ Das Angebot einer modularisierten Kompetenzvertiefung im berufsbezogenen Fachunterricht in der Unter- und Mittelstufe an ausgewählten Samstagen hat das Ziel, spezielle Defizite abzubauen.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Es bestehen vereinbarte Anrechnungsmöglichkeiten: u.a. die FH Bielefeld erkennt verschiedene Module der Ausbildung zur Industriekauf-frau/zum Industriekaufmann an.
	<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Feed-back-Bogen zu den Navision-Projekttagen
Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernortkooperation mit Praktikern und dem VVWL zu den Themen See- und Luftfracht, Zoll, Gefahrgüter und Transportdokumente/Genehmigungen werden durchgeführt, damit Auszubildende aus Unternehmen, die nur ein begrenztes Leistungsspektrum ausbilden, praxisnah andere Fachbereiche erschließen können.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung guter Auszubildender im Rahmen von CLIL (Content and Language Integrated Learning - Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen ▪ Aktualisierungskurs für Blockschüler, um Änderungen und Neuerungen in der Fachkunde prüfungsrelevant aufzubereiten.
Kaufleute für Versicherungen und Finanzen	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot von (digitalen) Materialien im Fach Agenturmanagement (Themenbereiche Rechnungswesen, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling) mit Lernzielen, die eigenständig und individuell auch in Arbeitsgemeinschaften bearbeitet werden können.

	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefungsunterricht „Agenturmanagement“: Möglichkeit der individuellen Bearbeitung von Themenbausteinen mit Lernzielen, Vorschlägen zu Methoden und Sozialformen. Im Baustein sind jeweils mehrere Situationen zur Bearbeitung mit steigendem Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad enthalten. Es sollen einerseits Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modulwahl: Wahlmöglichkeit zwischen Finanzberatung und Schadenmanagement ▪ Fachwörterglossare sowie Themenbereiche zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung stehen digital und in Papierform bereit ▪ Prüfungsvorbereitung: Die Möglichkeit der individuellen Bearbeitung von Beispielaufgaben, die sich an realen Prüfungsaufgaben orientieren besteht, da ein Aufgabenpool auf der Moodle-Lernplattform zur Verfügung steht.
	<p>Übergänge gestalten</p> <p>Veranstaltungen zur Information über eine mögliche Weiterqualifizierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachwirtstudium (Modulangebot im Rahmen der Lernortkooperation) ▪ Weg in die Selbstständigkeit (Workshop-Angebot des BVK – Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute) ▪ Studium an der Fachhochschule Köln (Berufsschullehrertag)
Medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Oberstufe wird ein Zusatzkurs Medizinische Assistenz angeboten. Es sollen einerseits Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In beiden Berufen wird das Modul Qualitätsmanagement I im Differenzierungsbereich angeboten. Der Aufbaukurs Qualitätsmanagement II wird fakultativ für die "lernstärkeren" Schülerinnen in der 13. Unterrichtsstunde angeboten.
	<p>Übergänge gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die vollständige Anrechnung der Leistungsnoten des Zusatzkurses Qualitätsmanagement II durch die Kammern ist die Basis für spätere Qualifizierungsmöglichkeiten.
Personal-dienstleistungskaufleute	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführungsunterricht mit adaptiven Ansätzen. Anpassung und Angleichung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler.

	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisrecherchen sind integraler Bestandteil des Unterrichts im Fach Kundengeschäftsprozesse und Personalprozesse.
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterlagen zur Kompetenzentwicklung in Wirtschaftsmathematik und den Grundlagen der Doppelten Buchführung (nicht im Lehrplan enthalten, aber zum Verständnis der fundamentalen Zusammenhänge und der Prozessgestaltung unverzichtbar) werden vorgehalten. ▪ Differenzierungsunterricht in der Oberstufe: eine einjährige Projektarbeit in Zusammenarbeit mit den ausbildenden Unternehmen. Die Projekte erlauben in Breite und Tiefe eine Förderung der Kompetenzen auf dem jeweils erreichten Niveau. Es können Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jede Klasse besucht mindestens eine Bildungsmesse ▪ Vorbereitung zum Erwerb der Qualifikation: „Ausbildung der Ausbilder (ADA-Schein)“. ▪ Kooperation mit der VBG: Besuch einer Seminarreihe, die im Arbeitsschutz für Personalentscheidungsträger in der Zeitarbeit befähigt sowie die Qualifikation zum Sicherheitsbeauftragten bescheinigt
Pharmazeutisch kaufmännische Angestellte	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz der Moodle Lernplattform im Fach Wirtschafts- und Sozialprozesse sowie im Fach Datenverarbeitung.
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefungskurs im Fach Wirtschafts- und Sozialprozesse (Differenzierungsbereich). Es sollen einerseits Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Modul Qualitätsmanagement 1 wird in Kooperation mit der Apothekerkammer angeboten.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der erfolgreiche Abschluss des Moduls Qualitätsmanagement 1 ist die Voraussetzung zur Teilnahme an dem Modul 2 als Weiterbildungsmaßnahme der Kammer nach dem Abschluss der Berufsausbildung.
Rechtsberufe	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Differenzierungsbereich wird insbesondere in der Oberstufe für die Aufarbeitung von fachlichen Defiziten genutzt. Andererseits können Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.

	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Justizbereich wird die MS-Office Prüfung standardmäßig im Bereich der Differenzierung angeboten; die Ausbildungsgerichte unterstützen diese Vorgehensweise. Die Teilnahme an der eigentlichen MS Office Prüfung ist freiwillig.
Sozialversicherungsfachangestellte	<p>Formen der Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Auszubildenden erhalten in der Unterstufe Unterricht im Fach „Steuerlehre“. Im ersten Teilblock erwerben die Auszubildenden grundlegende Kenntnisse über die persönliche und sachliche Einkommensteuerpflicht. Schwerpunktmäßig soll die Einkunftsart „Nichtselbständige Arbeit“ behandelt werden. Im zweiten Teilblock steht die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens, und hier die Abzugsfähigkeit von Vorsorgeaufwendungen, im Mittelpunkt. In der Mittel- und Oberstufe werden die Auszubildenden im Fach „Privatversicherungslehre“ unterrichtet. Zum Inhalt des Faches gehören Grundlagen des Versicherungsvertragsrechtes, die private Unfall-, Lebens- und private Krankenversicherung. Die Auszubildenden wenden Vorschriften des VVG an, grenzen die Individual- von der Sozialversicherung ab, können die wesentlichen Leistungen der behandelten Versicherungszweige erklären, berechnen Beiträge, beurteilen Risiken und führen Leistungsberechnungen durch.
Steuerfachangestellte	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> In den Mittelstufen wird durch den Einsatz des DATEV-Programms im Fach Fallorientierte Mandantenbetreuung ein individuelles Arbeiten auf unterschiedlichen Niveaustufen ermöglicht. Dieses orientiert sich an den Vorerfahrungen der Lernenden in der Praxis. In der Oberstufe wird in den Fächern Steuerlehre und Rechnungswesen jeweils eine Unterrichtsstunde „vertiefender Unterricht“ angeboten. Hier sollen einerseits Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden. Der Einsatz des WISO-Steuerprogramms im Laptop-Zweig findet auf unterschiedlichen Niveaustufen statt.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Für Leistungsstarke wird eine Zusatzqualifikation „Lohn und Gehalt“ in Zusammenarbeit mit der Steuerberaterkammer angeboten.
Sport- und Fitnesskaufleute	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit Fachpräsentationen im Fach Deutsch können unterschiedliche Kompetenzstufen angesprochen und abgerufen werden. In der Mittelstufe wird einstündig ein „Vertiefungskurs „Steuerung und

	<p>Kontrolle“ in der Studententafel ausgewiesen. Es sollen einerseits Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Oberstufe wird jeweils eine Stunde „Vertiefung der Fachkompetenz“ mit den Inhalten der zentralen Bündelungsfächer angeboten. Es sollen einerseits Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung beim Erwerb der Fitnessstraining B-Lizenz
Veranstaltungskaufleute	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführungsunterricht mit adaptiven Ansätzen. Anpassung und Angleichung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Vorkenntnisse und Bildungsvoraussetzung.
	<p>Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisrecherchen sind integraler Bestandteil des Unterrichts im Fach Veranstaltungsmanagement.
	<p>Formen innerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Mittelstufe arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Teams an unterschiedlichen Konzepten, da die konzeptionelle Arbeit in den Eventagenturen häufig vernachlässigt wird. Die Gruppen werden mit schwachen und starken S/S gemischt. ▪ In der Oberstufe wird jeweils 1 Stunde „Vertiefung beruflicher Fachkompetenz“ zu den Inhalten der zentralen Bündelungsfächer angeboten. Es sollen einerseits Defizite aufgearbeitet und andererseits Inhalte vertiefend mit leistungsstärkeren Schülern bearbeitet werden.
	<p>Formen äußerer Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Fachpräsentationen/Projekten im berufsbezogenen Lernbereich können unterschiedliche Kompetenzstufen angesprochen und abgerufen werden.
	<p>Übergänge gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jede Klasse besucht in der Mittelstufe die Branchenmesse mit integrierter Jobbörse. ▪ Jede Oberstufe hat die Möglichkeit an einem Eventkongress teilzunehmen.

Fachschule	Diagnose <ul style="list-style-type: none">▪ Eine Diagnose erfolgt in der Erwachsenenbildung durch Selbsteinschätzung an Hand von Aufgaben in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Englisch und Mathematik. Der Test zur Selbsteinschätzung wird den Studierenden über die/den Kurssprecher/in in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Der Selbsttest enthält Ansprechpartner/innen für weitergehende Beratungen.
	Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken <ul style="list-style-type: none">▪ Nutzung der Plattform Moodle und weiterer digitaler Medien.▪ Selbstorganisierte Gruppenarbeit insbesondere im Rahmen der Projektaufgaben
	Formen äußerer Differenzierung <ul style="list-style-type: none">▪ Vermittlung von erweiterten Kenntnissen in Geschäftsendlich (Telefonieren, Geschäftsreisen, Meetings, Verhandlungen, Small Talk) durch softwaregestützte Selbstlernkurse.
	Übergänge gestalten: <ul style="list-style-type: none">▪ Die Fachschule bietet als Projekt des Schwerpunktes Personal ggf. eine Weiterbildungsbörse für die Berufsschüler und die Fachschüler an. Weiterbildungsinstitute stellen sich vor und helfen bei der individuellen Karriereplanung.▪ In einer Kooperation mit der FHM wird ein paralleles Fernstudium mit dem Ziel des Bachelor of Arts (kostenpflichtig) angeboten.▪ Absolventen einer Techniker-Fachschule können am RRB einen Lehrgang zum Wirtschaftstechniker besuchen.